

MENSCHENKETTE Hasselbach/Duisburg: Benno Kisters, Jochen Dohm und Helmut Jordan waren in Bonn bei der Aktionskonferenz "Mitte". Infos siehe Seite 1 bis 3.

MUTLANGEN: Jochen Dohm berichtete von seinen Eindrücken in Mutlangen. Jeder der im Juli Zeit hat sollte nach Mutlangen fahren, um die Freunde dort bei der Dauerpräsenz vor Ort zu unterstützen. Jochen fährt am 8. Juli wieder nach Mutlangen. Wer Interesse hat, bitte anrufen 06766-8042.

FRIEDENSSPAZIERGANG um die B-BATTERY bei Hasselbach/Bell: die Resonanz ist etwas mau, trotzdem wird die Aktion als gut eingeschätzt. Militärische Verbotsschilder werden ignoriert. Schließlich kann es nicht verboten sein in unseren Wäldern den Vögeln zu lauschen

PROTOKOLLE - INFOS sollen künftig aktuell und schnell in großer Stückzahl gedruckt werden. Verteilung an alle AKTIVEN, FREUNDE und SYMPATHISANTEN der Friedensinitiative Rhein-Hunsrück-Mosel. Das erste Ergebnis dieses Beschlusses habt Ihr jetzt in der Hand.

Macht mit: schickt Termine, Infos, Kommentare, Diskussionsbeiträge etc. auf ein weißes Blatt Papier getippt an das Kirchberger Friedensbüro. Dort wird alles verkleinert, lay-outet und anschließend von Horst Petry gedruckt.



Coupon
ausgefüllt auf
frankierte Postkarte
kleben und senden an:

BÜRO FÜR FRIEDENSARBEIT
Hauptstr. 40
6544 Kirchberg
(Tel. 06763/3709)

Spenden: Volksbank Kirchberg
BLZ 560 614 72 Kto 101 088 761

- ☐ Anbei 10,- DM für 10 FRIEDENS-INFOS
- ☐ Ich unterstütze das Friedensbüro regelmäßig und bekomme dann alle Ausgaben der FRIEDENS-INFORMATIONEN.

Absender:

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon

Friedens - Informationen

Nr. 1

Unkostenbeitrag: 0,50 DM

Sommer 84



Herausgegeben von den

Friedensinitiativen Rhein - Hunsrück und Nahe - Mosel

2 1 0 K I L O M E T E R L A N G E

MENSCHENKETTE

V O N B E L L / H A S S E L B A C H N A C H
D U I S B U R G G E P L A N T !

Die Aktionskonferenz 'Mitte' beschloß am 30. Juni 1984 in Bonn eine Menschenkette von der Cruise Missile Stationierungsbaustelle bei Bell / Hasselbach bis zu dem Arbeitsamt in Duisburg zu organisieren.

Die Menschenkette soll am 20. Oktober 1984 gebildet werden. Anschließend findet in Bonn eine Großdemonstration statt. (siehe Seite 2 + 3)

I N E I G E N E R S A C H E

Die FRIEDENS-INFORMATIONEN werden zukünftig regelmäßig im Abstand von 3 bis 4 Wochen erscheinen. Wer keine Nummer verpassen will, schickt am besten den Coupon auf der letzten Seite an das Friedensbüro in 6544 Kirchberg, Hauptstr. 40.

D I E M E N S C H E N K E T T E

Der folgende Organisationsentwurf aus Bonn ging in der Planung von einem Verlauf bis nach Düsseldorf aus. Die Versammlung forderte dann Duisburg als Zielpunkt, was erheblich weiter ist.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe Menschenkette

1. Gesamtstrecke

Die Menschenkette sollte am geplanten Cruise Missiles-Standort Wüschheim-Hasselbach beginnen und in Düsseldorf beim Rüstungskonzern "Rheinmetall" enden. Damit wird die gesamte Strecke ca. 170 km betragen.

2. Streckenverlauf

Die Arbeitsgruppe hat einen ersten groben Streckenverlauf erarbeitet. Dieser müßte gemeinsam mit den örtlichen an der Strecke liegenden Friedensinitiativen konkretisiert werden. Gleiches gilt ebenso für die Streckenverläufe in den größeren Städten und Ortschaften. Der Vorschlag ist also für Verbesserungen offen. Folgender Verlauf wird vorgeschlagen:

Hasselbach - Kastellaun - auf der B 327 nach Koblenz - durch Koblenz durch nach Mülheim-Kärlich (AKW) - Weißenthurm über den Rhein nach Neuwied - Bad Honningen - Linz - Unkel - Bad Honnef - Königswinter - Bonn-Ramersdorf - Bonn über Südbücke oder Kennedybrücke über den Rhein - B 9 nach Hersel - Wesseling - Godorf - Köln-Sürth - Köln (Heeresamt) - dann in Richtung Rhein - Kölner Dom - über den Rhein Hohenzollernbrücke - Köln-Mülheim - Leverkusen - Langenfeld - Düsseldorf-Garath - Düsseldorf-Benrath - Rheinmetall

3. Aktionsorte

An der Strecke liegen verschiedene Orte der Militarisierung, die während der Kette geeignet sind für Aktionen des zivilen Ungehorsams oder für Auftaktkundgebungen. Diese Orte sind:

- Hasselbach - geplanter CM-Stützpunkt
- Koblenz - Bundeswehrbeschaffungsamt, 3. Corps
- Mülheim-Kärlich - Atomkraftwerk
- Bonn - diferses
- Köln - Heeresamt, Militärischer Abschirmdienst
- Leverkusen - Bayer-Werk
- Düsseldorf - Rheinmetall

4. Abschlußkundgebungen

In der Arbeitsgruppe wurden verschiedene Modelle diskutiert. Mehrheitlich wurden zwei Abschlußkundgebungen favorisiert: Koblenz und Düsseldorf. Ein weiterer Vorschlag war eine Kundgebung in Bonn (Erläuterungen für beide Modelle mündlich).

5. Regionale Zuteilungen und Verantwortliche für Streckenabschnitte

Es ist notwendig, die Strecken in einzelne Streckenabschnitte aufzuteilen und sie bestimmten Regionen in der Verantwortung zuzuteilen. Dies sollte konkret im Laufe der nächsten 14 Tage in Absprache mit den Regionen und örtlichen Friedensinitiativen geschehen.

Grob schlagen wir folgendes vor:

Hasselbach - Koblenz	-	Rheinland-Pfalz und Saarland
Koblenz - Bonn	-	Hessen
Bonn - Düsseldorf	-	NRW

6. Ablauf

Der Tag sollte morgens ab 9.30 Uhr mit Auftaktkundgebungen an den Eckpunkten der Streckenabschnitte beginnen. Bis 12.00 Uhr sollte die Kette geschlossen werden. Ihre Schließung sollte mit gemeinsamen Aktionselementen deutlich sichtbar gemacht werden. Ab 13.00 Uhr Abfahrt zu den Abschlußkundgebungen, die um 16.00 Uhr beginnen.

Beschlossen wurde dann auf der Aktionskonferenz am 30.6.84 in Bonn voll der Vorschlag der Arbeitsgruppe.

Zentraler Kundgebungsort wurde dann BONN beschlossen.

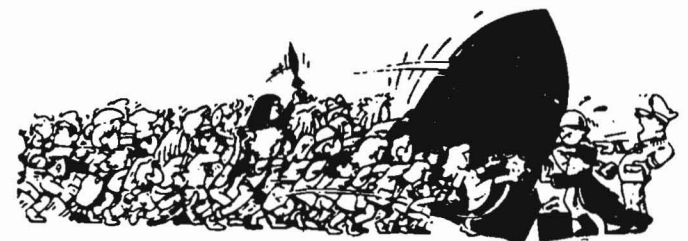
Die Menschenkette, so beschloß die Versammlung von ca. 300 Delegierten aus den verschiedensten Friedensgruppen (hauptsächlich aus NRW), soll nach Absprache mit der niederländischen Friedensbewegung evtl. von Duisburg (andere Ende der Menschenkette!) bis nach Woensdrecht fortgesetzt werden, wenn die nötige Anzahl von Menschen sichergestellt werden kann.

Im Laufe des Monat Juli, werden Vertreter des Koordinationsausschuß die Strecke gesamt abfahren, und die örtlichen Friedensinitiativen in die Planung einbeziehen. Anruf erfolgt dann im Friedensbüro d. FI. Am Schluß der Menschenkette in Duisburg (!) soll lt. Planung das dortige Arbeitsamt liegen, um den Zusammenhang ARBEITSLOSIGKEIT-MILITÄRAUSGABEN deutlich zu machen.

Für die FI in Bonn:

Helmut J., Benno K., Jochen D.

STOP!
PERSHING II
CRUISE MISSILES



B O N N E R A K T I O N S K O N F E R E N Z
U N T E R S T Ü T Z T H U N S R Ü C K E R

FRIEDENSINITIATIVE FORDERT BAUSTOPP AN B-BATTERY

Auf dem Delegiertentreff in Kirchberg wurden untenstehende Forderungen an die Bundesregierung beschlossen und auf der Regionalkonferenz in Bonn am 30.6. den dortigen Delegierten zur Unterstützung vorgelegt.

Die Konferenz, bei der ca. 300 Delegierte anwesend waren, stellten sich bei 2 Enthaltungen einstimmig hinter die Forderungen:

IN WOENDRECHT BAUSTOP FÜR CRUISE MISSILES.
AUCH IM HUNSRÜCK DARF NICHT GEBAUT WERDEN !

Die niederländische Regierung hat am 1. Juli '84, gedrängt durch die niederländische Friedensbewegung nach Nicht-Stationierung, den Beschluß gefasst, den Baubeginn für die niederländische CM-Basis in Woensdrecht bis auf weiteres zu verschieben und am 1. November 1985 neu zu entscheiden. Auch wenn diese Verschiebung an Bedingungen geknüpft ist, die wir nicht unterstützen können, sehen wir dennoch in diesem Beschluß der holländischen Regierung auch eine Chance. Der Beschluß zeigt, daß die nationalen Regierungen der an der NATO beteiligten Länder Handlungsspielräume haben, die friedenspolitisch nutzbar gemacht werden können.

Wir können daher mit Recht von der Bundesregierung verlangen, die Bauvorbereitungsarbeiten in der deutschen CM-Basis im Hunsrück bei Hasselbach, sofort abubrechen !

Die Friedensinitiative Rhein-Hunsrück-Mosel-Nahe fordert daher:

- * STOPP DER STATIONIERUNG DER MITTELSTRECKENRAKETEN PERSHING II. UND CRUISE MISSILES UND ABBAU DER BEREITS STATIONIERTEN RAKETEN DIESES TYP IN WESTEUROPA; RÜCKNAHME DER SOWJETISCHEN RÜSTUNGSMÄßNAHMEN SS 21-23
- * SOFORTIGER BAUSTOPP IN HASSELBACH/HUNSRÜCK UND FLORENNES/BELGIEN
- * KEINE NEUEN ATOMRAKETEN EGAL WELCHEN TYP NACH EUROPA
- * ABSCHAFFUNG ALLER A-WAFFEN IN OST UND WEST !

29.6.84, Friedensbüro der FI, 6544 Kirchberg, Hauptstr.40, 06763/3709

Friedens - Informationen

SONDERAUSGABE !



Herausgegeben von den

Friedensinitiativen Rhein - Hunsrück und Nahe - Mosel



Menschen- und Aktionskette

für Frieden und Arbeit

Hunsrücker macht mit !



Liebe Mitbürger!

Jeder Hunsrückler Bürger ist eingeladen, sich an den Aktionen und der Menschenkette zu beteiligen.

Wir können nicht immer nur zuschauen, wenn die Militärs den Hunsrück aufrüsten und unsere Heimat zum ständigen Truppenübungsplatz machen. Atomraketen passen nicht in unserer Landschaft, die ohnehin schon durch das Waldsterben akut bedroht ist.

Nichts tun bringt nichts!

Den Protest gegen die Vernichtung leben, gibt uns Lebensmut und Hoffnung und verunsichert die Aufrüster, die auf unser Schweigen hoffen.

Also schweigen Sie nicht, machen Sie mit!
Setzen Sie die Abrüstungsspirale in Gang!
Rüsten Sie Ihre Ängste ab!

KOMMEN SIE ZUR MENSCHEN- UND AKTIONSKETTE !

Sie haben den kürzesten Weg!



"'Aber Notwehr!' Meine Damen und Herren, Notwehr ist ihrem Sinn und ihrem Charakter nach eine begrenzte Abwehr, aber Notwehr mit Massenvernichtung ist unmöglich.

Sie sagen: Aber wir wollen ja diese Massenvernichtungsmittel nur zur Abschreckung, zur Drohung! Meine Damen und Herren, was heißt das praktisch? Als Ihnen hier in der Diskussion vorgehalten wurde, Sie wollten den Atomkrieg, haben Sie sich leidenschaftlich dagegen gewehrt. Ich verstehe diese Abwehr, wenn Sie sagen: Natürlich beabsichtigen wir nicht den Atomkrieg. Nein, das tun Sie nicht, aber Sie müssen dennoch letzten Endes sagen, daß Sie den Atomkrieg wollen, weil Sie ihn ja wollen müssen, wenn Ihre Drohung wirksam sein soll.

Ich nenne die Atomwaffen Ungeziefervertilgungsmittel, bei denen diesmal der Mensch das Ungeziefer sein soll."

Gustav Heinemann

Büro für Friedensarbeit Rhein-Hunsrück-Mosel
Hauptstr. 40
6544 Kirchberg
(Tel. 06763/3709)

ZEITPLAN: 20. Oktober 1984

Bis 9.30 h: Ankunft am Sammelplatz

Bis 11.00 h: Auftaktkundgebungen
+ Aktionen

12.00 h: SCHLIESSEN DER KETTE

13.00 h: Abfahrt zur Schlußkundgebung
in Bonn

17.00 h: Abschlußkundgebung

ZUM ABSCHLUß :

ab 13⁰⁰ Uhr

Friedensfest
im 'TIVOLI'
in Kastellaun

Buntes Kulturprogramm
mit Theater und Musik
zum Mitgestalten
15⁰⁰ Folk-Band
SHAMROCK

Programme in den Streckenabschnitten

Im Folgenden die einzelnen Sammelpunkte mit den jeweiligen Programmen:

1. Beller Markt: Auftaktkundgebung mit einem Vertreter der Friedensstammtische Kastellaun, Lore Kneip und Gerhard Lorenz aus Bell, Wolfgang Jung (Betroffener vom Berufsverbot, Kaiserslautern), Julius Lehlbach (DGB-Landesvorsitzender, Rheinland-Pfalz) Rudolf Scharping (Landesgeschäftsführer der SPD)
2. B 327 Abfahrt Roth: kurzes Grußwort der Friedensstammtische Rheinböllen und Viethälergebiet und Günther Küther (IG-Metall, Ludwigshafen), Gottesdienst mit Johannes Metzdorf (ev. Pfarrer aus Bacharach), verschiedene Aktionen entlang der Strecke.
3. B 327 zwischen Gödenroth und Abfahrt Braunshorn: Begrüßung durch einen Vertreter des Friedensstammtisches Kirchberg, verschiedene Aktionen.
4. B327 Abfahrt Hausbay: Begrüßung durch einen Vertreter des Friedensstammtisches Simmern, verschiedene Aktionen.
5. Reifenthal: Begrüßung durch einen Vertreter des Friedensforums Stromberg/Waldalgesheim, verschiedene Aktionen.
6. Emmelshausen: Begrüßung durch einen Vertreter des Friedensstammtisches Emmelshausen, verschiedene Aktionen.
7. Ehr: Begrüßung durch einen Vertreter der Friedensgruppe St. Goar/Oberwesel, viel Musik, verschiedene Aktionen.

8. Fleckertshöhe: Auftaktkundgebung mit einem Vertreter des Friedensgesprächskreises Boppard/Bad Salzig, Sprecher der Grünen und der SPD, einem Vertreter der Gewerkschaft, der Kirche und der Initiativen gegen Giftgas und Tieffluglärm aus der Pfalz, Musik (Winnie Cash u.a.)
9. Buchholz: Auftaktkundgebung mit einem Vertreter der Friedensinitiative Bad Kreuznach, Kurt Fittinghoff (IG-Metall) und Oskar Lafontaine.
10. Pfaffenheck: Auftaktkundgebung mit einem Vertreter der Friedensinitiative Idar-Oberstein, J. Hense (Bürgermeister von Baumholder), und Vertretern der Gewerkschaft, Musik.
11. Waldesch: Auftaktkundgebung mit einem Vertreter der Friedensinitiative Winnigen und Karin Roth (Gewerkschaftsvertreterin).
12. Remmstecken: Begrüßung durch einen Vertreter der Friedensinitiative Lahnstein, Musik (Tara Folk u.a.).

Es wird also auch schon bis zum Aufstellen der Kette gegen 11 Uhr auf der Hunsrückhöhenstraße eine ganze Menge los sein: Malaktionen, Gottesdienste, Drachen und Luftballons steigen, Informationen zum Waldsterben, viel, viel Musik, bunter Wald von Transparenten und vieles andere mehr.

Von 12 Uhr bis 12.15 Uhr wird die Kette geschlossen sein. Danach begeben sich die Teilnehmer zurück zu ihren Fahrzeugen und fahren zur Abschlußkundgebung nach Bonn, auf der auch Jutta Dahl aus Bell als Vertreterin aus dem Hunsrück sprechen wird.

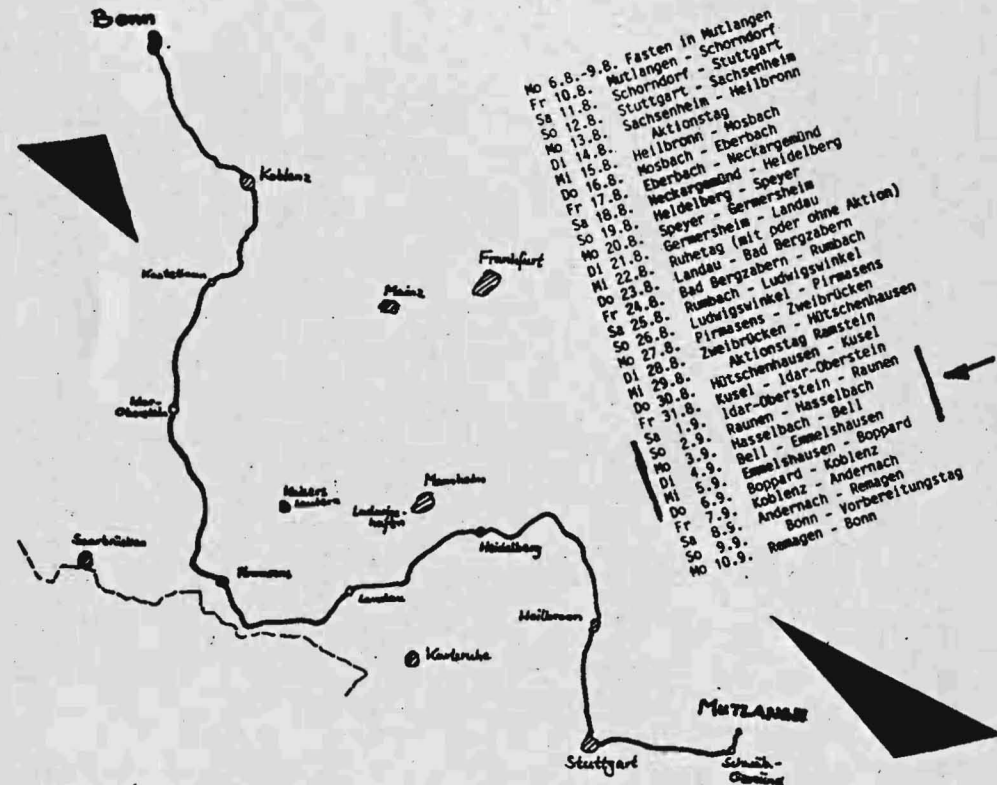
Aus organisatorischen Gründen können wir für die Hunsrücker Teilnehmer keine Mitfahrmöglichkeiten nach Bonn anbieten und laden statt dessen ein zum

■ A B S C H L U S S F E S T ■

ins TIVOLI nach KASTELLAUN

Dort läuft ab 13 Uhr ein buntes Kulturprogramm mit Theater und Musik, das jeder durch eigene Beiträge mitgestalten kann. Gegen 15 Uhr spielt die Folk-Band S H A M R O C K.

Friedensmarsch Mutlangen - Bonn



Kontaktadressen, die während des Marsches zu erreichen sind:

Mutlangen / Pressehütte / 07171-76210
Stuttgart / Forum 3 / 0711-291211
Heilbronn / Egid / 07131-62102
Heidelberg / Ull / 06221-383273
Germersheim / Ute / 07274-4487
Bad Bergzabern / Roland / 06343-8439
Pirmasens / Karl / 06332-44526
Kirchberg / Friedensbüro / 0673-3709
Boppard / Heinz / 06742-6495
Koblenz / Eva / 0261-25337
Bonn / Michael / 0228-460854

Wir brauchen dringend finanzielle Unterstützung!
Postcheckkonto Bln: Roger Mundry
KtoNr.: 464 20 - 104 BLZ 100 100 10
Stichwort: Sommer 84!

"... durch sterbende wälder und blühende täler,
entlang verfrachter bäche und durch sonnige ktein-
berge, vorbei an wachsenden flugplätzen und atoma-
wärentanlagen, auf den spuren der kato-rennbahn
k - 60 ..." (siehe karte)

Wie:

ca. 30 Dauerteilnehmer/innen
tun Tage Camp in Mauer bei Pittsburg (4. - 7. u.)
vorbereiten und kennenlernen (zu Fuß und mit Trecker/
zwei Wochen Wanderung (zu Fuß und mit Eisenbahn
Anhänger) zum Kennenlernen und Aktionen
mit Geografischen, (7. u.)

Wer:

Friedensgruppen und Menschen aus Mueel, Bitburg,
 Spongdahlem, Lindscheid, Kitzlich, Daun, Mayen
 und den friedensstammatischen im Hunsrück, aus Trier
 sowie anderen Orten der Provinz, die sich zum Mit-
 machen entschließen,
 dazu eine Gruppe von Menschen aus dem Ausland, die
 im Rahmen des Workshop-Programms des SCI unter-
 stützen wollen

Eingeladen sind alle
 Frau, Mann, Greis, Kind

(Eingeladen sind alle
Frau, Mann, Greis, Kind

FRIEDENSWEG
Eifel - Hunsrück

4.-25. August 1984

HUNSRÜCK

Friedensbüro Kirchberg:

Vorläufige Öffnungszeiten ab 1.März:

Montag 18.00 - 20.00 Uhr

Dienstag 9.30- 13.00 Uhr

Donnerst. 9.30 - 13.00 Uhr + 17-19.00 Uhr

Samstag 11.00 - 14.00 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Ev. Kirchengemeinden Bell und Leideneck

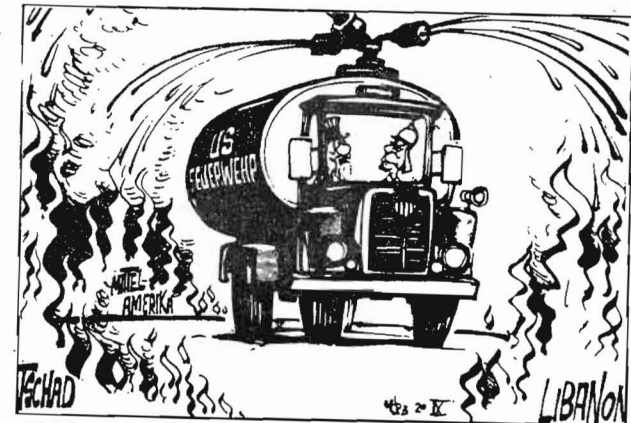
Sonntag, 1. 7., 10 Uhr Bell: Kindergottesdienst; 10.30 Uhr Völkenroth: Kindergottesdienst; 10.45 Uhr Bell: Gottesdienst (Adams); 16.30 Uhr Bell-Friedenskreuz: Friedensgebet an der B-Battery

Jeden Sonntag 16.30 Uhr
Friedensgabet !

Menschennetz gegen Manöver

BONN, 2. Juli (dpa). Drei Regional-konferenzen der Friedensbewegung haben am Wochenende in Hamburg, Esslingen und Bonn ein Konzept für die Protestaktionen dieses Herbstes gebil-ligt. Wie der Sprecher der Friedensbe-wegung, Jo Leinen, am Montag in Bonn sagte, stülten die NATO-Herbstmanöver in Osthessen mit einem „Menschennetz“ behindert werden. Für diese Aktion soll am 29. September eine Kundgebung auf dem Domplatz in Fulda stattfinden. Die Konferenzen beschlossen nach Angaben von Leinen ferner, am 20. Oktober drei regionale Menschenketten zu bilden. Eine 210 Kilometer lange Kette soll in Wünschheim-Hasselbach bei Koblenz beginnen, wo die Friedensbewegung die Stationierung der ersten Marschflug-körper in der Bundesrepublik erwartet und von dort über Bonn nach Duisburg führen.

FR. 3.7.84



„Bist du auch sicher, Ronald, daß wir Wasser und nicht Petroleum im Tank haben?“

Volksbefragung zur Stationierung

An der selbstorganisierten Abstimmungsaktion zur Raketenstationierung haben sich mehr als fünf Millionen Bürger beteiligt. 87 Prozent der Befragten sprachen sich gegen eine Stationierung neuer Pershing-II-Raketen und Marschflugkörper aus. Ein aufmunternder Erfolg für die Friedensbewegung, auch wenn Regierungsmitglieder und offizielle Berichterstattung versuchten, den Aussagegehalt der Ergebnisse herunterzuspielen. Parallel zu den Wahlen ins Europa-Parlament hatte die Friedensbewegung vor rund 18 000 Wahllokalen eine repräsentative Volksbefragung zur Stationierung neuer Atomwaffen durchgeführt. Den rund 150 000 ehrenamt-

lichen Helfern im gesamten Bundesgebiet ist dabei nach Angaben des Koordinationsausschusses der Friedensbewegung in Bonn aufgefallen, daß eine erhebliche Anzahl von Bundesbürgern am Volksentscheid teilgenommen hat, deren äußeres Erscheinungsbild dies nicht unbedingt hätte vermuten lassen. Tausende von älteren Menschen haben offenbar auch die Sorge um einen neuen Krieg an die Abstimmungsstände geführt. Der Sprecher des Koordinationsausschusses, Jo Leinen: „Auch solche, die offensichtlich aus dem CDU-Lager kommen. Die trauen sich eben nur nicht, an Demonstrationen teilzunehmen.“

Auch bei uns: positive Ergebnisse

Die Friedensinitiative Rhein-Hunsrück-Mosel nahm am 17. Juni mit Informationsständen vor oder in der Nähe von 11 Wahllokalen in 8 Städten und Gemeinden an der bundesweiten selbstorganisierten Volksbefragung der Friedensbewegung teil.

Insgesamt gaben 1627 Bürgerinnen und Bürger ihre Stimmzettel, auf denen die Bundesregierung aufgefordert wird, den sofortigen Stop der Stationierung und den Abbau der bereits in der Bundesrepublik Deutschland stationierten Mittelstreckenraketen durchzusetzen, an den Informationsständen ab.

Hier die Ergebnisse im Einzelnen und insgesamt:

	abgeg. Stimmen	JA	NEIN	Ung. St.
Büchenbeuren	263	250	13	-
Emmelshausen	271	251	20	-
Kirchberg	242	228	14	-
Manubach	78	70	4	4
Oberdiebach	84	76	8	-
Oberwesel	206	193	12	1
Simmern	217	211	4	2
St. Goar	266	243	19	4
insges.	1 627	1 522	94	11

Demnach demonstrierten über 93 % der Befragten mit ihren Ja-Stimmen ihre eindeutige Ablehnung gegen die Raketenstationierung.

Wir sind davon überzeugt, daß die Beteiligung wesentlich größer gewesen wäre, wenn die Durchführung der Befragung nicht durch entsprechende Auflagen von Seiten der Behörden stark beeinträchtigt

worden wäre. So wurde z.B. in Emmelshausen, Simmern und teilweise auch in Kirchberg versucht, die Informationsstände so weit wie möglich von den Wahllokalen abzurängen, so daß sie für den Wähler beim Gang zur Urne kaum wahrgenommen werden konnten. In Kirchberg kam noch die Auflage hinzu, daß die Durchführenden der Befragung die Wähler nur im Umkreis von 20 m des Standes ansprechen durften.

Sogar das Aufstellen von Hinweisschildern war mit Schwierigkeiten verbunden.

Die Behörden folgten hier einer "Empfehlung" des rheinland-pfälzischen Innenministeriums, die eigens zu dieser Aktion der Friedensbewegung an sämtliche Gemeinde- und Stadtverwaltungen ergangen ist.

In der Empfehlung heißt es unter anderem sinngemäß, daß die Stände der Friedensinitiativen nur in einem angemessenen Abstand zu den Wahllokalen bzw. so aufgestellt werden dürfen, daß die Wähler beim Gang zur Urne nicht zwangsläufig mit dem Anliegen der Stände konfrontiert werden.

Bei den behindernden Auflagen handelt es sich also nicht um verwaltungsrechtliche Angelegenheiten, sondern um politische Interessen.

termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine +++ termine

- 8. Juli rheinlandpfälzische Friedensversammlung, 14 Uhr in der Ev. Studentengemeinde in Mainz, Saarstr.
- 9. Juli Gründungsversammlung des Vereins Friedenspolitische und Demokratische Bildung Rhein-Hunsrück-Mosel-Nahe (Trägerverein für das Büro), 19³⁰ Uhr im Friedensbüro in Kirchberg, Hauptstr. 40
- 13. Juli Delegiertentreffen, 19³⁰ Uhr im Jugendhaus in St. Goar, (Parkplatz an der Fähre am Rhein-Ufer)
- 15. Juli Spaziergang zum Kandrich (Patriot-Stellung), Treffpunkt 15 Uhr bei Kirsten Voll, Dichtelbach, Rheinböller Str.
- 22. Juli und jeden weiteren Sonntag Spaziergang zur B-Battery, Treffpunkt 15 Uhr am Beller Markt

Das Treffen im Kirchberger Friedensbüro war im Gegensatz zum letzten Termin gut besucht. Teilnehmer waren Eva Rongen, St. Goar; Christine Pade - Oberwesel; Günter Saueressig - Waldalgesheim; Werner Tölle - Stromberg; Benno Kisters - Manubach; Jochen Dohm - Benzweiler; Rosi Heidecker - Simmern; Horst Petry - Pfalzfeld; Robert Diedrich - Boppard; Stefan Kneip - Emmelshausen; Thomas Löber - Boppard; Helmut Jordan - Hesweiler; Marlies Bauer-Karl - Reich und Reinhard Sczech aus Bell (der Protokolltipper).

BERICHTE AUS DEN FRIEDENSGRUPPEN:

- ▶ **EMMELSHAUSEN** hat bei den Kommunalwahlen an der Volksbefragung zur Raketenstationierung teilgenommen. Das obwohl die Verwaltung den Stand der Friedensinitiative abgelehnt hat. Ein Einspruch beim Verwaltungsgericht in Koblenz wurde leider mit 2 : 1 Richterstimmen gegen die Friedensinitiative entschieden. Bei einem Streitwert von 4000,- DM kommen nun einige Rechtsanwaltskosten zusammen. Eine Berufung könnte zwar Erfolg haben, aber das finanzielle Risiko wäre zu groß. Merke: wer sein Recht bekommen will muß Geld haben ! Die Befragung etwas abseits vom Wahllokal wurde von den Emmelshausenern trotzdem als Erfolg eingeschätzt.
- ▶ Die **STROMBERGER** haben sich nicht an der Volksbefragung beteiligt. In einem politisch total von der CDU beherrschten Umfeld hat man zuviele negative Auswirkungen befürchtet.
- ▶ Im **KANDRICH** bei **RHEINBÜLLEN / DICHTELBACH** gehen die Vorbereitungen zur Stationierung der "intelligenten" Flugabwehrrakete **PATRIOT** weiter. Jochen Dohm berichtete, daß die betroffenen Gemeinden nicht zu den Baumaßnahmen gehört wurden. Das ist ein klarer Rechtsbruch, denn im § 37 Absatz 2 des Bundes Baugesetzes heißt es: "Handelt es sich dabei um Vorhaben, die der Landesverteidigung, dienstlichen Zwecken des Bundesgrenzschutzes oder dem zivilen Bevölkerungsschutz dienen, ist nur die Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde erforderlich. Vor Erteilung der Zustimmung hat diese die Gemeinde zu hören. Versagt die höhere Verwaltungsbehörde die Zustimmung oder widerspricht die Gemeinde dem beabsichtigten Bauvorhaben, so entscheidet der zuständige Bundesminister im Einvernehmen mit den beteiligten Bundesministern und im Benehmen mit der zuständigen Obersten Landesbehörde."
- Der Wald gehört übrigens zu großen Teilen der Stadt Ingelheim. Um gegen die Patriot Raketenabschußrampe zu demonstrieren, rufen die Rheinböllener zum 15. Juli, 15.00 Uhr nach Dichtelbach auf !! (siehe Termine...)

- ▶ Der **SIMMERNER** Friedensstammtisch wird schon längere Zeit nur noch sehr spärlich besucht. Umso lobenswerter ist es, daß noch regelmäßige Infostände organisiert werden und man sich an der Volksbefragung beteiligt hat. Vor allen Dingen die intensiven Gespräche während der Volksbefragung wurden von Rosi sehr positiv eingeschätzt. Mit der Standgenehmigung ist es in Simmern genauso wie in Emmelshausen gelaufen ... siehe Punkt Anwaltskosten....! Der Simmerner Stadtbürgermeister ist SPD Mitglied. Er hat wohl die alte SPD Forderung "...mehr Demokratie wagen .." inzwischen vergessen.
- ▶ In **BOPPARD** hat sich aus der katholischen Jugendarbeit ein Friedensgesprächskreis entwickelt. Man trifft sich 14-tägig. Weitere Infos von Thomas Löber, tel. 06742-60291 oder Robert Diedrich 06742-3549.
- ▶ Die Gruppen **OBERWESEL - ST. GOAR** haben sich sehr erfolgreich an der Volksbefragung beteiligt. Weiterhin wurden Briefe an Politiker aller Parteien geschickt, lediglich die Junge Union hat bisher geantwortet. Man will aber nicht aufgeben, sondern weiterhin das Gespräch mit Politikern suchen. Als weiterer Punkt konnte von einer Müllaufräumaktion im Wald berichtet werden.
- ▶ In **Biebertal** hat man sich aus ähnlichen Gründen wie in Stromberg nicht an der Volksbefragung beteiligt. Marlies meinte, dafür wird man sich umso mehr für das Zustandekommen der Menschenkette einsetzen.
- ▶ Der **KASTELLAUNER** Stammtisch will sich um eine Diskussion mit Mitgliedern der Polizeigewerkschaft GdP bemühen. Aus einem Gespräch mit lokalen Mandatsträgern und Polizisten konnte folgendes berichtet werden:
 - jeweils 3 Streifenwagen pro Schicht fahren "Objektschutz" für die Baustellen der Raketenabschußrampen Dichtelbach, Hasselbach, Grenderich.
 - etliche Beamten sehen sich als Prügelknaben für politische Fehler im Zusammenhang mit der Raketenstationierung.
 - die Aktion **GITTERNETZ** nach dem Sprengstoffanschlag **HAHN '83** hat keine konkreten Hinweise ergeben. Der Versuch Verbindungen zur Terror-Szene zu konstruieren hatte wohl politische Motive und ist wie eine Seifenblase nach gezielten Rückfragen geplatzt.
 - jeder Teilnehmer des Ostermarsch '84 muß damit rechnen, daß er von der Polizei mit Videokameras gefilmt wurde. Der Einsatzleiter versichert keine Kopie dem Verfassungsschutz gegeben zu haben, sondern eigenhändig alles vernichtet zu haben. (...wäre nur falls Chaoten .. na ihr wißt schon)
- ▶ Das nächste **HUNSRÜCK FORUM** erscheint im August 84. Helmut Jordan ist inzwischen nach 5581 Hesweiler, Hauptstr.12 umgezogen. Tel. 06545-6418
- ▶ Unsere Friedensbürolerin Heidrun hat am Tag des Delegiertentreffens geheiratet und heißt jetzt Heidrun Zimmer-Wagner.